

„Im Reich der Schatten“

Museumsrallye zum medialen Raumtheater



Klassen 7-10 mit Lateinkenntnissen

Herzlich Willkommen im Rheinischen Landesmuseum Trier.

Arbeitsanleitung

- 1) Suche dir zunächst aus, mit welcher Aufgabe du beginnen möchtest. Es gibt keine vorgeschriebene Reihenfolge.
- 2) Suche das Grabdenkmal bzw. die Figur, die auf dem Arbeitsblatt dargestellt ist.
- 3) Bearbeite alle Aufgaben des Arbeitsblattes. Du hast auf jedem Arbeitsblatt Kästchen, in die du deine Antwort hineinschreiben kannst.
- 4) Wenn du Schwierigkeiten bei einer Aufgabe hast und gar nicht weiter weißt, frage zunächst deine Mitschüler, ob sie dir weiterhelfen können. Nur falls sie dir auch nicht helfen können, wende dich an die Lehrkraft.

Vor Secundias Grab

Suche das Grabmal, das hier abgebildet ist.

Betrachte das Grabmal. Was ist dargestellt?



Schau dir die unterhalb der Figuren angebrachte Inschrift an.

Ergänze die Inschrift:

..	-----	-----
-----		-----
-----		(ET SIBI)
-----		(FECIT)

Info:

Die in den Klammern ergänzten lateinischen Wörter sind heute nicht mehr auf dem Grabdenkmal sichtbar. Jedoch lässt sich durch Vergleiche mit anderen Inschriften auf Grabdenkmälern rekonstruieren, was dort gestanden haben muss.

Ermittle die Namen der dargestellten Personen.

1. .. -----

2. -----

Erschließe dir die Bedeutung der restlichen Wörter.

-----	ET SIBI =	<input type="text"/>	<input type="text"/>
-----	FECIT =	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Wer hat das Grabmal aufstellen lassen?

Für wen wurde das Grabmal aufgestellt?

Frisieren im antiken Trier

Suche das Relief, das hier abgebildet ist.

Was halten die Dienerinnen in den Händen?

Wer sitzt auf dem Stuhl?



Lies das lateinische Epigramm des antiken Autors Martial.

Mart. 2,66, Vers 1-4

Unus de toto peccaverat orbe comarum

Eine einzige Locke vom Kranz ihrer Frisur fügte sich nicht ein,

Anulus, incerta non bene fixus acu.

weil sie durch die zu locker sitzende Nadel schlecht befestigt war.

Hoc facinus Lalage speculo, quo viderat, ulta est

Mit dem Spiegel, in dem sie es sah, rächte sich Lalage für das „Verbrechen“

et cecidit saevis icta Plecusa comis.

und getroffen sank Plecusa zu Boden, ein Opfer der grausamen Frisur.

Vokabelangaben:

pecco, peccavi, peccatum: sündigen, versagen

coma: comae, f. Haar

anulus: anuli, m. Ring

ulciscor, ultum sum: rächen

speculum: speculi, n. Spiegel

icio, ici, ictum: schlagen

Info:

Lalage ist der Name einer Frau, die Martial in seinem Epigramm verspottet.

Plecusa ist der Name der Sklavin, die ihre Herrin frisiert.

Wie war das Verhältnis zwischen der Herrin und ihrer Friseurin?

Was war laut Martial der Grund, dass die Herrin ihre Friseurin schlug?

Lies folgende Zitate aus dem „Reich der Schatten“:

- Tullia: „Schon wieder eine neue Frisur?“
- Sklavin: „Ja. Seht die neuen Münzen – Julia Domna trägt wieder Locken.“
- Tullia: „Zeig schon her. Wie sieht das denn aus! Zerrupft, wie eine Henne im Regen. Und dabei ist das noch geschönt!“
- Sklavin: „Die Kaiserin gibt eben die Mode vor. Ich finds ja ganz hübsch.“
- Tullia: „Das ist eine grauenhafte Frisur. So etwas nennt sich Kaiserin. Eine anstrengende Person. Hoffentlich stirbt sie bald, damit ich die Haare wieder tragen kann, wie es mir gefällt.“

Was hat die Kaiserin mit der Frisur der Trierer Dame zu tun?

Unterricht im antiken Trier

Suche das Grabdenkmal, das hier zu sehen ist.
Es ist die wohl bekannteste Darstellung
einer Schulszene der Antike.



Auf dem Relief ist gezeigt, dass die Kinder des reichen Grabmalbesitzers Hausunterricht von einem griechischen Lehrer erhielten. Für jeden sollte sichtbar sein, mit welchem Aufwand die Söhne unterrichtet worden waren.

Betrachte das Relief und finde heraus, wer der Lehrer ist. Woran erkennt man ihn?

Stell dir vor, die Schüler, die du hier siehst, hatten die Aufgabe, Verse des römischen Autors Ovid aufzusagen. Ovid schrieb unter anderem in seinem Werk „Metamorphosen“ über den Held Perseus und die Medusa. Diesen Mythos sollt nun auch ihr näher kennen lernen.

Lies dazu die Geschichte von Perseus auf der nächsten Seite und beantworte anschließend folgende Aufgaben.

Fasse in zwei kurzen Sätzen zusammen, wer Perseus war.

Was war Medusa und wieso durfte man sie nicht direkt ansehen?

Wie konnte Perseus sie töten? Was für einen Trick wandte er an?

Die Geschichte des Helden Perseus

Perseus war ein Sohn des Göttervaters Zeus und der Königstochter Danaë.

Als Perseus herangewachsen war, überredete ihn sein Stiefvater, auf Taten aus-zuziehen und bald waren sie einig darüber, dass Perseus der Medusa ihr furcht-bares Haupt abschlagen sollte.

Zuerst kam er in die Gegend, wo Phorkys, der Vater vieler entsetzlicher Ungeheuer hauste. Er traf auf drei seiner Töchter, die alle drei miteinander nur ein Auge und einen Zahn hatten, die sie einander abwechselnd liehen. Perseus nahm ihnen bei-des weg. Unter der Bedingung, dass sie ihm den Weg zu den Nymphen zeigten, gab er ihnen das Auge und den Zahn zurück. Die Nymphen waren andere Wun-dergeschöpfe, die Flügelschuhe und einen Helm aus Hundefell besaßen. Wer sich damit bekleidete, konnte fliegen, wohin er wollte, sah, wen er wollte, und wurde von niemand gesehen. Bei den Nymphen fand und stahl er beides. So ausgerüstet flog er zum Ozean, wo die anderen drei Töchter des Phorkys, die Gorgonen, haus-ten. Einzig die dritte, die Medusa hieß, war sterblich; darum war auch Perseus aus-gesandt worden, *ihr* Haupt zu holen. Er fand die Ungeheuer schlafend, ihre Häup-ter waren mit Drachenschuppen übersät und mit Schlangen statt Haaren bedeckt. Jeden, der sie ansah, verwandelte dieser Anblick in Stein, was Perseus wusste. Mit abgewandtem Gesicht stellte er sich vor die Schlafenden und fing nur in seinem glänzenden Schilde, das er zuvor von Merkur erhalten hatte, ihr Bild auf. Er er-kannte die Medusa und schnitt dem schlafenden Ungeheuer den Kopf ab. Per-seus schob nun das Haupt der Medusa in eine Tasche und entfernte sich. Indessen waren die Schwestern der Medusa aufgewacht. Sie erblickten die getötete Schwes-ter und machten sich auf, Perseus zu verfolgen. Ihn aber verbarg der Nymphen-helm vor ihren Augen, und so konnten sie ihn nirgends sehen. Die Flügelschuhe der Nymphen angeschnallt, begab er sich in die Lüfte und flog los.

Nach Gustav Schwab, Die schönsten Sagen des klassischen Altertums.

ACHTUNG:

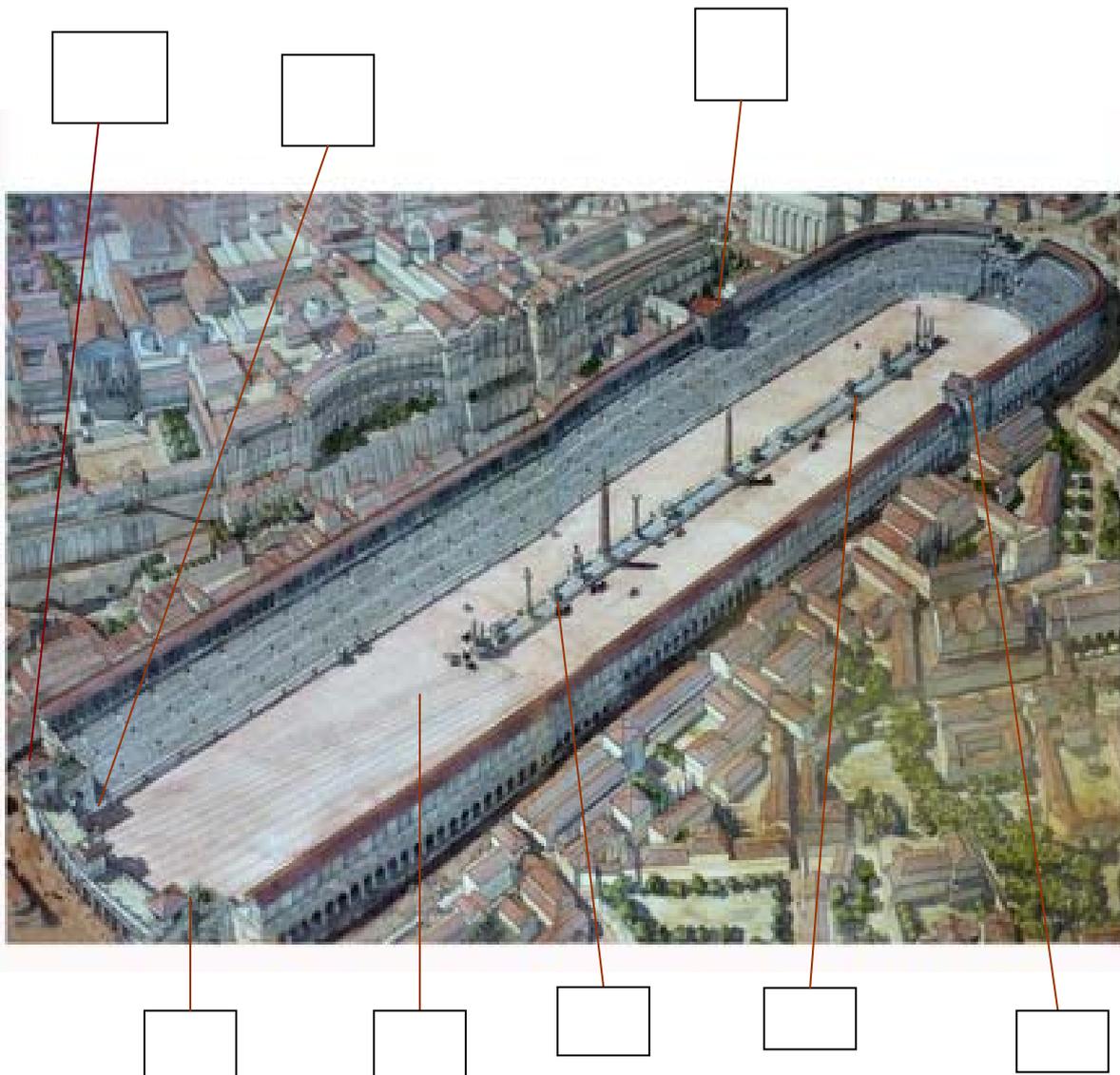
Achte während der Vorführung von „Im Reich der Schatten“ darauf, wie Merkur seine Rolle in der Geschichte von Perseus und Medusa darstellt.

Wagenrennen im Circus

Fakten zum Circus Maximus in Rom:

- Der Circus Maximus war 621 m lang und 118 m breit.
- Es konnten bis zu 200.000 Zuschauer den Circus besuchen.
- Meist treten 12 Pferdegespanne der vier Rennställe (blau, weiß, grün, rot) an.
- Sieben Mal müssen die Pferdegespanne während eines Rennens die *spina* umfahren, insgesamt gibt es also sieben Runden. (*spina*: lange Abschränkung aus Wasserbecken in der Mitte der Bahn)
- Um die Runden zu zählen, senkt sich nach jeder Runde einer der sieben Bronzedelphine bzw. eines der sieben Eier.

Der Circus Maximus, Vorbild für Circus-Bauten im römischen Reich



Ordne den einzelnen Beschreibungen den entsprechenden Platz in dem Bild zu.

1. 600 m lange Bahn
2. Auf einer Langseite über den Sitzreihen: kaiserliche Loge (in Form eines Tempels)
3. Der kaiserlichen Loge gegenüber: Tribüne der Schiedsrichter
4. Auf der Schmalseite der Bahn: großes Eingangstor
5. Auf der Schmalseite der Bahn, gegenüber vom Eingangstor: Boxen mit Gespannen
6. Loge über den Boxen: Von hier aus gibt ein Regierungsbeamten das Startzeichen: Er wirft ein weißes Tuch auf die Bahn hinunter.
7. auf der *spina*: zwei Zählvorrichtungen: 1mal Eier, 1mal Bronzedelphine (Zu den zwei Zählvorrichtungen gibt es auch zwei Kästchen!)

Suche das Grabdenkmal, von dem ein Teil hier abgebildet ist.



Du siehst auf den beiden äußeren Vorsprüngen jeweils einen Mann mit einem Pferd. Archäologen gehen davon aus, dass hier ein Circusmotiv abgebildet war, da

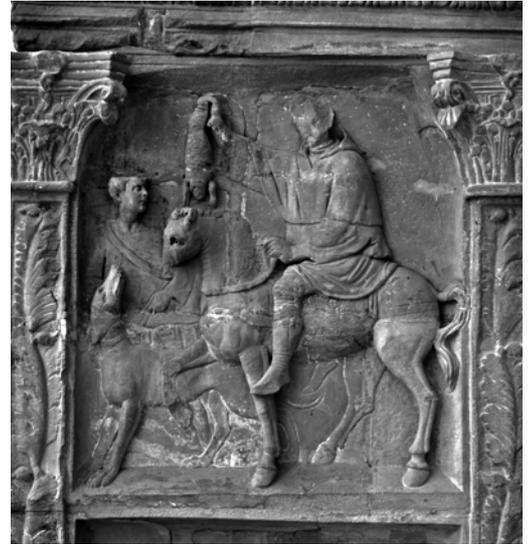
sie annehmen, dass der Mann einen Wagenlenker mit einem Pferd darstellt. Dafür sprechen auch die im Relief befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen an der linken und rechten Seite oben stellen der Forschungsmeinung zufolge Kegel dar. Diese Kegel waren Teil der Rennstrecke, die eine Runde begrenzten.

Finde die Kegel auf der Abbildung und markiere sie.

Ein wohlhabender Mann auf der Jagd

Suche das Relief, das hier dargestellt ist.

Wie viele Personen und welche Personen siehst du?
In welchem Verhältnis stehen sie wohl zueinander?



Welche Tiere siehst du?

Was hält der rechte Mann in der Hand hoch?

Was glaubst du, welche Situation dargestellt ist?

In der Römerzeit waren alle diese Denkmäler farbig bemalt. Noch heute sind Farbreste auf dem Grabdenkmal zu erkennen.
Finde sie und schreibe auf, wo sie finden zu sind.

ACHTUNG:

Achte während der Vorführung von „Im Reich der Schatten“ genau darauf, wie und wann das Relief eine Rolle spielt.

Merkur

Die Römer glaubten damals an eine Vielzahl von Göttern. Zudem wurde jedem Gott ein eigener Zuständigkeitsbereich zugesprochen. Je nach Anlass richteten sich die Menschen an verschiedene Götter und beteten zu ihnen. Oberster Gott war Jupiter. Natürlich gab es noch eine Menge anderer Götter. In der Vorführung „Im Reich der Schatten“ spielt der Gott Merkur eine wichtige Rolle.

Lies folgende Zitate aus dem „Reich der Schatten“:

- Merkur: „Ich bin Merkur, der Götterbote, wieselflinker Sohn des Jupiter und der schönen Nymphe Maia.“
- Asper: „Der Gott der Händler und Diebe?! Ein wenig kleiner geht es wohl nicht.“
- Merkur: „Ich wollte, ich wäre ein einfacher Mensch, so wie du. Ich bin leider der Ärmste unter den Göttern. Bei Tag mach ich den Boten, in der Nacht muss ich dem Pluto die Seelen der Verstorbenen bringen. Niemals find ich Ruh.“
- Merkur: „Ich wäre auch ein begnadeter Verkäufer. Denn ich bin Kaufmann und Dieb, Lügner und Dichter zugleich.“

Wie ist das Verwandtschaftsverhältnis zwischen Merkur und Jupiter?

Was fällt in Merkurs Zuständigkeitsbereich?

Finde im Raum *Religio Romana* nebenan die Bronzefigur aus dem Altbachtal, die Merkur darstellt. Was trägt er auf dem Kopf?

ACHTUNG:

Achte während der Vorführung von „Im Reich der Schatten“ genau darauf, wann Merkur mit diesem Kopfschmuck gezeigt wird.